

Drunter & Drüber auf der Wiener Damenwiesn

Styling-Leitfaden von Birgit Indra, Leiterin von Gössl Wien

Immer wieder werde ich gefragt, wohin man ein Dirndl denn überhaupt anziehen kann. Meine Antwort: Eigentlich fast überall hin!

Man erwartet es auf Kirtagen und Wiesenfesten, Trachtenbällen und -hochzeiten, aber eigentlich passt es auch zu jeder Veranstaltung, bei der elegantes Gewand dem alltäglichen bevorzugt wird. Früher gab es strenge Vorschriften, wohin man was anziehen kann – ein unpassendes Outfit galt als faux pas und war sogar mit Strafe belegt – zumindest wurde es mit Hohn und Ablehnung geahndet.

Wenn man bedenkt, dass es heutzutage beispielsweise zwar negativ auffällt, wenn man in Jeans und Rollkragenpullover eine exklusive Vorstellung in der Wiener Staatsoper oder im Musikvereinssaal besucht (und ich rede nicht von den Stehplätzen), dies leider jedoch schon fast Gang und Gebe ist, dann passt ein Dirndl mindestens genauso gut dorthin. Es ist nämlich nichts Anderes als ein elegantes, sehr feminines Kleid, und in diesem Sinne passender als so manches Alltagsoutfit.



Salonschladminger aus reinem, meliertem Leinen mit dazu passendem Rock. Bluse aus feinem Anna Plochl-Satin, Tuch aus Baumwolle-Seide

Auch im Businessbereich gibt es immer weniger Firmen, die auf eine gewisse Kleidervorschrift Wert legen. Dies kann man als Erleichterung ansehen, doch mancherorts scheint daraus ein regelrechter Wettbewerb zu werden, so ganz nach dem Motto: Passend ist, was gefällt.

Doch Geschmack ist bekanntlich relativ. Gerne vergisst man jedoch, dass Kleidung Emotionen und Stimmungen im Betrachter bzw. der Betrachterin und auch im Träger bzw. der Trägerin weckt – dieser Tatsache kann man sich kaum entziehen.

Ganz im Gegenteil: Intelligenter wäre es, diese Eigenschaften zu nützen! Mehr dazu auch beim letzten Punkt: Der Dirndlgwandmontag!

Abgesehen davon, setzt ein Dirndl die weibliche Figur wunderschön in Szene und steht eigentlich jeder Frau. Vorzüge können geschickt betont, Nachteile gekonnt versteckt werden. Und falls es die eine oder andere Stelle gibt, die ein bisschen Polsterung oder Unterstützung benötigt, dann wird „drunter“ geschickt nachgeholfen.

Das Drunter

Das Wichtigste ist ein gut sitzender Dirndl-BH, ein sogenannter Balconette, der den passenden Halt für ein perfektes Dirndldecolette garantiert. Wichtige Merkmale sind Push-Up-Pölsterchen, flacher Ausschnitt und weit außen angesetzte Träger, damit so wenig wie möglich vom BH im Ausschnitt vorblitzt.



Baumwoll-Unterrock mit Spitze verziert, Dirndlbluse und Balconette-BH

Unter dem Dirndl empfehle ich eine Dirndlbluse: kurzärmelig für untermittags, Dreiviertelarm für die kältere Jahreszeit sowie abends. Beim Ausschnitt sei gesagt: Weniger ist mehr! „Frau“ möchte doch nicht gleich alles verraten, oder? Außerdem ist das Ziel nicht unbedingt, mit dem Servierpersonal verwechselt zu werden.

Vor allem an kühleren Tagen ist ein Unterrock unerlässlich. Meist mit Rüschen oder Spitzen an der Länge besetzt wärmt er nicht nur und gibt dem Kittel mehr Halt, sondern erzeugt zusätzlich einen neckischen Auftritt, wenn das Unterkleid in der Bewegung vorblitzt.

Handgestrickte bzw. grobe Dirndlstrümpfen passen zum Alltagsdirndl, feine Zwirn-Kniestrümpfe oder Strumpfhosen zur eleganteren Dirndlversion.

Das Drüber

Das Wiener Wiesn-Fest ist dem Münchner Oktoberfest nachempfunden, und ebenso wird im Oktober 18 Tage lang gefeiert „was das Zeug hält“. Dass dabei auch so richtig „die Fetzen fliegen können“ ist vorprogrammiert. Dementsprechend empfiehlt es sich, nicht unbedingt das edelste Seidendirndl aus dem Kasten zu holen, sondern daran zu denken, dass die Kleidung eventuell so Einiges aushalten muss. Sollte es ein sehr heißer Sommertag sein, kann der „Leibkittel“ zum „Hitzgwandl“ werden, indem man die Dirndlbluse und eventuell sogar die Schürze weglässt. Für den eleganten Auftritt am Abend empfiehlt sich dies jedoch nicht.



Maimaid – kurzes Dirndl mit meliertem Hanfleib und Baumwollrock im Ausseer Roserldruck. Handbedruckte Seidenschürze und bestickte Dirndlbluse

Leider wird ein Wiesnfest oftmals mit einem Faschingsfest verwechselt, zumindest scheint dies so in Anbetracht der Dirndlentgleisungen mancherorts. Der Stimmung einer „Plastik-Bling-Blingdirndlträgerin“ tut dies zwar keinen Abbruch, für die Betrachter aber ist es oft die reinste Quälerei.

Das Niveau eines Festes wird maßgeblich von der Kleidung der Besucher beeinflusst. Außerdem möchte man ja nicht unbedingt jedem Gegenüber billig vorkommen – wer mag das schon? Gerade beim Feiern zeigt sich, wer Stil hat und wer nicht.

Das perfekte Dirndl für die Wiener Wiesn ist kurz, jedoch zumindest kniebedeckend, sobald man die Teenagerjahre überwunden hat. Materialien wie Baumwolle, Hanf und Leinen, unifarben oder bedruckt, lassen sich wunderbar reinigen und sind unempfindlich, sollte man beim Tanzen auf den Tischen ins Schwitzen geraten. Die Schürze kann neben dem Aufputz gerade beim Wiesnfest ihren eigentlichen Zweck voll zur Entfaltung bringen: Schutz vor Verschmutzung. Deshalb ist auch hier die Baumwolle der Seide der Vorzug zu geben.



Frühlingsboten

Als zusätzlicher Blickpunkt kann über der Schürze (oder statt dieser) ein bestickter Leinengürtel getragen werden. Das Dirndl wird so mehr und mehr zum Kleid.

Erhält man jedoch eine besondere Einladung zu einer geschlossenen Gesellschaft, wie zum Beispiel zur Wiener Damenwiesn, kann man davon ausgehen, dass sich das Fest sozusagen im Rahmen halten wird. In diesem Fall kann sowohl mit Seide gegläntzt als auch mit eleganten Accessoires und Schmuck aufgetrumpft werden. Je eleganter die Einladung, desto länger das Dirndl ist ein guter Tipp. Zeitlose Tradition wird auf jeden Fall positiver auffallen als zu viel Glitzer und zu tiefe Ausschnitte.



Barocke Pracht: Langes Dirndl mit Leinen-Satin-Leib und Metallkugelborte an Ausschnitt und Rücken, Dirndlbluse mit zarter Roserlborte und Schürze mit Paisleydruck, Traditionelles Ausseerdirndl, Schal und zarte Baumwollschürze mit Blumenwiese bedruckt



Bedruckter Leinengürtel über dem Dirndl

Der Dirndlgwandmontag

In einem Dirndl gekleidet wird man immer freundlich, meist sogar lächelnd angeschaut. Diese Reaktion kann man am "Dirndlgwandmontag" positiv nützen. Die Idee ist, am Montag



nach einem schönen Wochenende im Dirndl gewandet in die Arbeitswoche hinein zu starten, um Fröhlichkeit und Freude zu vermitteln und die positive Energie vom Wochenende in die Arbeitswoche mit hinein zu nehmen. Und zwar nicht nur die Stimmung in einem selbst, sondern auch bei den KollegInnen, ChefInnen und KundInnen wird dadurch gehoben. Ein einfarbiges Dirndl beispielsweise mit einer modischen Paisleyschürze kombiniert wirkt nicht zu rustikal und ist dennoch bunt und fröhlich.

Baumwolldirndl geschmückt mit feiner Henndorfer Rüsche und eingearbeiteter Zackenlitze, Schürze und Schal aus Baumwolle mit Paisleydruck, Dirndlbluse und Baumwollunterrock mit Rüsche